

Newsletter

Artemedic, Klinik für Dermatologie und Plastische Chirurgie

artemedic
Schönheit von der Klinik Pallas

EDITORIAL

Nach über zwei Jahren als Leiterin in der Artemedic, entschied sich Klinikleiterin Silvia Rüesch, das Jahr 2010 etwas ruhiger anzugehen, weshalb sie Ende Dezember die Klinikleitung abgab. Das ganze Team dankt Silvia Rüesch für ihren grossen Einsatz für die Klinik, die Mitarbeiter und vor allem auch für die Kundinnen und Kunden der Artemedic.

Gerne begrüsst Sie in diesem Newsletter der neue Klinikleiter Dip. Oec. Christoph Andreas Kröger. Seit Januar 2010 verantwortet er als neuer Klinikleiter gemeinsam mit den leitenden Ärzten Dr. med Sascha Dunst und Dr. med Christoph Schänzle die Geschicke der Artemedic. Christoph Kröger war nach dem Studium der Hotellerie und MBA Abschluss 11 Jahre als Prokurist in der Geschäftsleitung eines Healthcare Facilitymanagement Konzerns in Deutschland tätig und leitete anschliessend als Geschäftsführer die Gourmet Star Eventcatering AG in Sursee. Zuletzt verantwortete er die strategische Unternehmens-

entwicklung der Art Deco Hotel Montana AG in Luzern.

Geschätzte Kunden & Patienten der Artemedic

Auch in diesem – noch jungen – Jahr dreht sich in unserer Klinik alles um Sie.

Im Zentrum stehen für uns Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit. Nach wie vor setzen wir uns hohe Massstäbe, um Ihre Wünsche und Ansprüche zu erfüllen.

Ein gesundes Aussehen trägt massgeblich dazu bei, dass sich das Wohlbefinden eines Menschen spürbar verbessert. Dass wir diese positiven Reaktionen erleben dürfen, motiviert uns immer wieder, mit Ihnen die bestmöglichen Lösungen für Ihre Anliegen zu finden und umzusetzen. Eine seriöse Vertrauensbasis ist dabei unumgänglich. Gerade deshalb legen wir vor jedem Eingriff und bei jeder Behandlung besonderen Wert auf ein ausführliches Gespräch zwischen Arzt und Patient.

Gerne treffen wir Sie in unserer Klinik in Olten und in unseren Beratungszentren in Bern und Zürich. Unsere Ärzte beraten Sie gerne persönlich.

Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen ein erfülltes und vor allem schönes neues Jahr.



Ihr Team der Artemedic AG
Christoph Kröger, Klinikleitung

INHALT

- Editorial
- Wir stellen vor
- Schälbehandlungen (Chemische Peelings)
Medizin für eine makellose Haut
- Allergien
Schützen Sie sich jetzt vor den Symptomen im Sommer
- Faltenbehandlung ohne Skalpell
- Trockene Haut im Winter

WIR STELLEN VOR:



Dr. med. Christina B. Wagner
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

Frau Dr. med. Christina B. Wagner löst in der Artemedic ab Januar 2010 Dr. med. Marcus Rothfuss ab. Den Dermatologen zieht es zurück in seine Heimat nach Deutschland. Wir freuen uns, Frau Dr. Wagner im Team der Artemedic begrüssen zu dürfen. Die Fachärztin für Dermatologie und Venerologie hat ihr Medizinstudium und ihre Facharztausbildung an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg absolviert. Diverse Auslandsaufenthalte runden ihre fundierte Ausbildung ab.

Christina B. Wagners Interessensschwerpunkte liegen in der Ästhetischen Dermatologie, Dermatologischen Lasermedizin und Dermatochirurgie.

SCHÄLBEHANDLUNGEN – MEDIZIN FÜR EINE MAKELLOSE HAUT



**Dr. med.
Christina B.
Wagner**
Fachärztin für
Dermatologie und
Venerologie

Chemische Peelings der Haut, sogenannte Schälbehandlungen, haben sich in den letzten 40 Jahren zu einer effektiven, ambulanten Methode der Hautverjüngung entwickelt und werden inzwischen auch bei der Behandlung von Hauterkrankungen unterstützend eingesetzt. Ihre Geschichte reicht bis ins alte Ägypten zurück. Die wohl bekannteste Anwendung ist das Kleopatra-Bad, in dem Milchsäuren hautschälend wirken.

Einsatz von Peelings

Die menschliche Haut unterliegt dem natürlichen Alterungsprozess. Zusätzlich hinterlassen Umwelteinflüsse und Hauterkrankungen Spuren. Typische Merkmale sind:

- fahle und müde Haut
- grobporige und fettige Haut
- aknebedingte Hautunreinheiten
- oberflächliche Aknenarben
- alters- oder nikotinbedingte Knitterfältchen
- Pigmentunregelmässigkeiten
- Lichtschäden

In diesen Fällen kann ein chemisches Peeling zur Verbesserung des Hautzustandes beitragen:

Peelingarten

Je nach Eindringtiefe der chemischen Substanz werden drei Peelingebenen unterschieden. Die oberflächlichen Peelings tragen die oberste Hornzellschicht ab. Die hierfür verwendeten Substanzen sind vorwiegend Fruchtsäuren (AHA), welche ursprünglich aus Früchten isoliert wurden. Dazu gehören unter anderem die Glykolsäure und die Milchsäure. Die mitteltiefen und tiefen Peelings tragen die Oberhaut (Epidermis) bzw. die darunter liegende Lederhaut (Dermis) ab und werden mit Hilfe von tiefer eindringenden Substanzen durchgeführt. Hierbei kommen häufig die Trichloressigsäure (TCA) und Phenol zur Anwendung.

Peelingeffekt

In einfachen Worten lässt sich die Wirkungsweise des Peelings so erklären: Das chemische Peeling verätzt die behandelten Hautpartien, wobei die Haut abgeschält und nachfolgend aus tiefer liegenden Strukturen regeneriert wird. Die Struktur und Dicke der Hautoberfläche wird verbessert. Die Steigerung der Durchblutung führt zu einem rosigen und frischen Teint. Bleichende Inhaltsstoffe können positive Wirkungen auf Pigmentstörungen erzielen. Die Haut zeigt sich anschliessend glatter, praller und frischer.

Die Heilungsdauer hängt unmittelbar von der Wirkungstiefe des Peelings ab. Von einem ober-

Behandlungsablauf

Die Haut wird mit Alkohol gereinigt und entfettet. Danach werden die schälenden Substanzen aufgetragen, wobei ein leicht brennendes Gefühl entsteht. Nach wenigen Minuten werden die Säuren neutralisiert und das Brennen klingt ab. Die Haut zeigt sich nun vorübergehend leicht gerötet und sollte in der folgenden Abschäl- und Regenerationsphase konsequent vor Sonne geschützt und mit Post-Peel Produkten gepflegt werden. Bei oberflächlichen Peelings erfolgt die Behandlung in mehreren Sitzungen im Abstand von 2-4 Wochen. Bei tieferen Peelings ist nur eine Behandlung notwendig.



flächlichen Peeling erholt man sich innerhalb eines Tages. Es ist weder im beruflichen noch im privaten Leben einschränkend und daher auch am weitesten verbreitet. Nach einem mitteltiefen Peeling benötigt die Haut etwa eine Woche zur Regeneration und nach einer Tiefenschälkur zwischen zwei und vier Wochen. Der grosse Vorteil des medizinischen Peelings ist, dass es im gesamten Gesicht eine Verbesserung bewirkt. Sie erhalten einen insgesamt jugendlich-frischeren und ebenmässig-makellosen Teint.

Wann werden Peelings nicht eingesetzt?

Chemische Peelings sind nicht immer geeignet. In diesen Fällen ist Vorsicht geboten:

- bei sehr dunklen Hauttypen
- bei Menschen mit Neurodermitis-Erkrankungen, akuter Herpesinfektion oder verstärkter Narbenbildungsneigung
- in der Schwangerschaft
- bei bestimmten Medikationen

Kosten

Die Kosten einer Peelingsitzung sind privatärztlich und beginnen ab CHF 150.- pro Behandlung. Vorab ist ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch bei Ihrem behandelnden Arzt erforderlich. Das entsprechende Peeling wird je nach Ausprägung des Hautproblems und Ihren Erwartungen ausgewählt.

Kombination mit anderen ästhetischen Massnahmen

Bei vielen Patienten beliebt ist die Kombination von chemischen Peelings mit Botulinumtoxin oder einer Faltenunterspritzung. Sie kann Ihr Gesicht um Jahre jünger wirken lassen.

ALLERGIEN – SCHÜTZEN SIE SICH JETZT VOR DEN SYMPTOMEN IM SOMMER



**Dr. med.
Bostjan Pernus**
Facharzt für
Dermatologie FMH

In der Umgangssprache verwenden wir den Begriff zwar selten, dennoch fasst er gut zusammen, worunter viele leiden: Atopie. Man versteht darunter Überempfindlichkeitsreaktionen -(mit allergischen Reaktionen) auf den Kontakt mit ansonsten harmlosen Substanzen aus der Umwelt. Die häufigsten Reaktionen sind:

- Rhinokonjunktivitis = Heuschnupfen
- allergisches Asthma
- atopisches Ekzem = Neurodermitis

Bei der Atopie können Heuschnupfen, das allergische Asthma und die Neurodermitis gleichzeitig auftreten oder sich nacheinander entwickeln. Häufig tritt Neurodermitis als erstes auf.

Diagnose

Die Diagnose einer Atopie umfasst neben der klinischen Identifikation der entsprechenden Krankheitsbilder die allergologische Diagnostik mit:

- Anamnese (Erhebung der Krankheitsgeschichte)
- Hauttestverfahren
- Nachweis von spezifischen IgE-Antikörpern (Allergien werden über Immunglobuline der Klasse E (IgE) ausgelöst)
- Provokationstestungen

Die allergischen Reaktionen und ihre Behandlungsmöglichkeiten

Die häufigsten Auslöser vor allem für den Heuschnupfen sind Pollen von Bäumen und Gräsern in der jeweiligen Blütezeit, aber auch andere Allergene, die ganzjährig vorhanden sind. (Wie zum Beispiel Hausstaubmilben oder auch Tierepithelien (Tierhaare)). Die drei wichtigsten therapeutischen Möglichkeiten umfassen:

1. Meiden des Allergens
2. Verabreichen von bestimmten Medikamenten durch den Arzt (v.a. Antihistaminika)
3. Hyposensibilisierungsbehandlung.

Die Hyposensibilisierungsbehandlung hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt. Dabei wird die Überempfindlichkeit des Patienten in langsamen Schritten herabgesetzt. Die Allergene werden vom spezialisierten Facharzt (Allergologe oder Dermatologe) unter die Haut (=subkutan) gespritzt. Die Dosis wird am Anfang gesteigert und die Therapie wird nach Erreichen der Erhaltungsdosis in regelmäßigen Abständen (vier bis sechs Wochen) fortgeführt, damit sich das Immunsystem an das Allergen gewöhnen und die Bildung von Antikörpern reguliert werden kann. Diese Therapieform wird bisher als „Goldstandard“ bezeichnet. Wichtig ist, dass die Behandlung vor der eigentlichen „Allergie-Saison“ zum Zuge kommt. Gerne informieren wir Sie in der Artemedic über den genauen Ablauf.

FALTENBEHANDLUNG OHNE SKALPELL



**Dr. med.
Christoph Schänzle**
Leitender Arzt
Dermatologie

Eine gesunde, straffe Haut steht für Attraktivität und Vitalität. Unser Erscheinungsbild wird von unserem täglichen Leben beeinflusst. Sichtbar wird dies insbesondere im Gesicht. Natürliche Alterung, übermässige Sonneneinstrahlung, regelmäßige Beanspruchung der Gesichtsmuskeln (Mimik wie Lachen oder Ärger, aber auch Sprechen) die erbliche Veranlagung und viele weitere Faktoren sorgen dafür, dass unsere Haut mit

zunehmendem Alter an Elastizität und Spannkraft verliert. Die Selbstregenerationskräfte der Haut nehmen ab, die mimischen Linien und Fältchen entwickeln sich mit den Jahren zu bleibenden Falten. Diese Falten wirken oft störend, zumal wir uns eigentlich innerlich jünger fühlen, als es unser Gesicht vermittelt. Mit kleinen, gezielten Eingriffen können wir Ihr Erscheinungsbild nachhaltig jünger wirken lassen.

Methoden zur Faltenbehandlung

Je nach Art und Position der Falten kommen unterschiedliche Techniken zum Tragen. Mimikfalten lassen sich ausgezeichnet mit Botulinumtoxin korrigieren. Dieser Wirkstoff hemmt vorübergehend die Muskelaktivität und beruhigt dadurch die mimische Muskulatur, was zu einer sichtbaren Glättung der Falten führt und dadurch ein Fortschreiten der Faltenbildung verringert. Der

Glättungseffekt setzt innerhalb der ersten Woche nach der Behandlung ein und hält in der Regel ca sechs Monate an. Eingefallene Wangen, schmale Lippen sowie Falten zwischen Nasenflügel und Mundwinkel werden mit sogenannten Fillern behandelt. Dabei handelt es sich um natürlich im Körper vorkommende Substanzen, die normal vom Körper abgebaut werden können. Sie verleihen der Haut wieder Volumen und Elastizität und binden auf natürliche Art und Weise Feuchtigkeit in der Haut. Falten können so aufgefüllt, Lippen vergrössert und Gesichtskonturen geglättet werden. Der Effekt ist sofort sichtbar und hält normalerweise ca sechs Monate an.

Ergänzend behandeln wir Falten mit Laser, medizinischen Peelings und modernen, wirksamen Kosmetikprodukten, den „Cosmeceuticals“.

TROCKENE HAUT IM WINTER



Beatrice Meier
Dipl. Kosmetikerin



Michelle Aeschbacher
Dipl. Kosmetikerin

Ein Problem, das sehr viele Menschen betrifft, ist trockene Haut. Insbesondere im Winter ist dieses Problem sehr ausgeprägt. Trockener Haut mangelt es an Fett in der obersten Hautschicht. Dadurch ist die natürliche Barriere zum Schutz der tiefer liegenden Hautschichten gegen Umwelteinflüsse gestört. Durch die trockene Heizungsluft verliert die Haut im Winter rascher an Feuchtigkeit und kann weniger Wasser binden. Häufiges Waschen, Duschen und Baden strapaziert sie zusätzlich: Unsere Haut wird deutlich spröder und der natürliche Hautschutz reduziert sich. Das kann zu schmerzhaften Rötungen, Rissen und Entzündungen führen. Pflegeprodukte für normale Haut

sind bei solchen Symptomen oft zu „mager“ und lindern das unangenehme Spannungsgefühl nicht ausreichend. Reichhaltigere Hautpflege schafft trockener Haut Abhilfe und stellt den natürlichen Hautschutz wieder her.

Welche Symptome können auftreten?

Diese Symptome sind typisch für trockene Haut:

- Spannungsgefühl durch einen Mangel an Fett und Feuchtigkeit
- Vermehrte Faltenbildung
- Schuppung, weil die Hautzellen mangels Hautfett nur ungenügend haften
- Trockene Haut kann von einem starken Juckreiz oder von Ausschlägen begleitet werden
- Infektionsgefahr, weil in die rissige Hautoberfläche Keime leichter eindringen und Entzündungen verursachen können

Positive Aspekte

Man glaubt es kaum, aber trockene Haut bringt auch positive Aspekte mit sich, denn sie ist oft feinporiger. Da die Talgproduktion reduziert ist, kommt es seltener zu verstopften Poren und Unreinheiten.

Den Durst der Haut löschen

Nicht nur von aussen, sondern auch von Innen versetzen wir unsere Haut in Stress, vor allem, wenn wir zuwenig trinken. Wir setzen sie dem Verdursten aus. Die Massnahmen dagegen sind einfach und einleuchtend:

- Die schnellste Abhilfe schafft ein grosses Glas Wasser. Das Tagesziel sollten mindestens

1,5 Liter reines Wasser sein.

- Ein Wasserglas am Tisch erinnert ans Trinken.
- Wer noch nicht daran gewöhnt ist, so viel Wasser zu trinken, kann auch zu frischen, verdünnten Obst- und Gemüsesäften greifen.

Im Winter braucht die Haut besondere Aufmerksamkeit

Grundsätzlich sind zwei Aspekte zu beachten: Die Haut muss mit genügend Nährstoffen und mit genügend Feuchtigkeit versorgt werden. Dafür gibt es – richtig eingesetzt und angewendet – ausgezeichnete Lösungen. Wir empfehlen aufgrund unserer positiven Erfahrungen vor allem Produktlinien von Ericson Laboratoire. Der richtige Einsatz dieser Produkte bietet der Haut den notwendigen Schutz:

- Ausgleich des natürlichen Wassermangels, erfrischende Wirkung, Versorgung mit ausreichender Feuchtigkeit
- Die Haut wird genährt und erhält neue Elastizität, Komfort und Geschmeidigkeit
- Die Haut fühlt sich weich an, fast „wie neu“
- Die Haut kann sich besser gegen äussere Einflüsse wie Kälte, trockene Luft, Luftverschmutzung oder auch Hitze wehren.

Unsere Kosmetikerinnen beraten Sie gerne individuell, welche Produkte sich für Ihren Hauttyp eignen und Ihre Haut mit den notwendigen Nährstoffen und ausreichender Feuchtigkeit versorgen.



KONTAKT

Artemedic AG

Klinik für Dermatologie und
Plastische Dermatologie

Louis Giroud-Strasse 26
CH-4600 Olten

Telefon +41 (0)62 286 62 70
Telefax +41 (0)62 286 62 80

info@artemedic.ch
www.artemedic.ch